



(Frater Tiberianus)

Der geistige Weg

Gedanken von Frater Tiberianus, Vorbemerkung von K.O. Schmidt.

Vorbemerkung:

Den meisten, die sich mit Yoga, Esoterik und Mystik befassen, ist Paul Brunton bekannt als Verfasser von Schriften, die die Weisheit des Ostens dem westlichen Menschen in verständlicher Form nahegebracht haben. Er kam in Kontakt mit Weisen, die in der Einsamkeit des Himalaya oder in den Dschungeln Indiens den Weg nach Innen gingen und in jahrelanger meditativer Selbst-Besinnung zur Selbstverwirklichung gelangten. Bruntons Werke haben zu ihrem Teil dazu beigetragen, dass östliche Versenkungsmethoden im Westen weiterhin Eingang fanden.

Dabei wurde und wird oft übersehen, dass auch bei uns im Westen unter den „Stillen im Lande“ zu allen Zeiten Weise lebten und leben, die zu gleichen Erkenntnissen gelangt und durch ihr Leben und Ihre Gedanken dartun, dass die abendländische Mystik gleichermaßen zu den Höhen der Gottesweisheit und Gottesunmittelbarkeit hinanführt.

Einige dieser weisen habe ich kennengelernt. Einer von diesen, die selten an die Öffentlichkeit treten, war der Ulmer Mystiker Johannes Fernando Fink, aus dessen vergessenen Werke ich vor Jahren eine Auswahl seiner Lichtgedanken herausgab, die jetzt ebenfalls vergriffen ist.

DER GEISTIGE WEG; Gedanken von Frater Tiberianus mit einer Vorbemerkung von K.O. Schmidt

© mystikgedanken, Enzo Tiark

Ein anderer unter uns lebenden Mystiker ist Frater Tiberianus, der in der Stille wirkt und über den bisher nur Eberhard Maria Körner in seiner Schrift „Wer Er kann's fassen?“ berichtete: er schildert darin seine Begegnung mit dem Mystiker als einem Eingeweihten, der, keinem Orden und keine Gemeinschaft angehörend, jene Macht des Geistes über die Materie demonstriert, von der schon die Tabula smaragdina des Hermes Trismegistos kündete.

E.M. Körner berichtet vor allem vom weissmagischen Wirken des Mystikers und gibt einige seiner Gedanken aus Aufzeichnungen wieder. Ich möchte diese Aufzeichnungen und Zitate aus Briefen an Wahrheitssucher erweitern; denn was Frater Tiberianus – wie so viele Mystiker und Pioniere des neuen Zeitalters ein Wassermann- Geborener – einzelnen Lichtsuchern bewusst machte, kann vielen helfen, den rechten Weg zum Geist und zu Gott zu gehen.

Frater Tiberianus war Schüler des großen jüdischen Mystikers Rabbi Loew und Freund Gustav Meyrinks, dessen Romane Ihnen als Eingeweihten erweisen, sowie von indischen Mystikern, die ihm auf seinem Wege nach innen Begleiter waren. Er lebte seit Jahrzehnten zurückgezogen und gilt mit Recht als Kenner auch der auf dem Innenwege auftretenden parapsychischen Phänomene, die er aber, wie alle Mystiker, als unwesentlich und für manche als Hindernisse auf dem Weg zum Licht erachtete.

Mögen seine Worte vielen helfen, den rechten Weg zum Licht, zum Geist und zu Gott zu gehen.

K.O. Schmidt

## DAS NEUE ZEITALTER

Was wir heute an Wirren und Exzessen erleben, sind die Geburtswehen eines neuen Zeitalters. Hinter der zersetzenden Tendenz der Übergangszeit offenbaren sich dem innerlichen wachen die Kraftströme der neuen Zeitwelle und das Licht eines glücklicheren Menschheitsmorgens, der ewigen Gesetzen gemäss heraufdämmert.

Wohl übersteigt die Vorstellung des tieferen Sinns des Ewigkeitsablaufs im Weltgeschehen das Begriffsvermögen der meisten. Doch der innerlich Erwachte erspürt in der Stille die verborgene Weisheit und Folgerichtigkeit allen Geschehens und erkennt Sinn und Ziel im Schicksalhaften Ablauf jedes einzelnen Lebens, das auf fortschreitende Vollendung angelegt ist und von der göttlichen Liebe geleitet wird.

DER GEISTIGE WEG; Gedanken von Frater Tiberianus mit einer Vorbemerkung von K.O. Schmidt

© mystikgedanken, Enzo Tiark

Wer dies göttliche Walten im Hintergrund einmal erfasst hat, ist von jenem Allvertrauen erfüllt, das wie ein strahlendes Licht in der Seele aufflammt und Schatten und Zweifel für immer aus seinem Denken und Leben entweichen lässt.

Für ihn ist das neue Zeitalter bereits angebrochen.

## **EWIGE SUCHER**

Nach langer Wahrheitssuche auf allen Wegen der Welt – in Kirchen und Sekten, Gemeinschaften und Religionen – kehren wir zuletzt zu uns selbst zurück – zu unserem innersten Selbst – und schließlich alsdann in der Selbst-Erkenntnis und mit der Selbstverwirklichung den Kreis an dem Punkt, von dem wir einst ausgingen – nur reifer und geläuterter, erwacht und vollkommener.

Als dann wissen wir, dass das, nachdem wir uns von Anbeginn an sehnten und wonach wir in vielen Leben die Welt durchsuchten, nicht ferne von uns, sondern in uns ist; in jenen Tiefen unseres Wesens, in denen wie Meister Eckhart sagt, „Seelengrund und Weltengrund ein Grund sind“.

Dann sind Innen und oben eins.

## **VOM LEIDEN**

Oft sind Kummer und Leid bessere, weil notwendige und notwendende Lehrmeister als Glück und Erfolg. Sie machen uns deutlich bewusst, dass wir selbst verantwortlich sind für alles, was wir sind, erfahren haben, und das wir selbst die Kraft in uns tragen, der zu werden, den wir sein möchten, und im tiefsten Wesensgrund sind.

Wer ernsthaft und unablässig strebt und das hohe Ziel nicht aus den Augen lässt, meistert auch die schwierigsten Lagen, bis das Licht in ihm aufgeht. Alsdann weiss er, dass hinter dem leidenden vergänglichen Ich das ewige Selbst steht, und hinter diesen das göttliche Allselbst, in dem er ewig geborgen ist.

## **DAS WAHRE LEBEN**

Da suchen die Menschen nach irdischem Glück – und finden sich in einem Tal der Tränen, des Leidens und endlosen Sorgens. Sie schufen sich ihre eigenen Götzen – vom Parteidünkel und Klassenwahn bis zum Nationalstolz, Konfessionsegoismus und „Wirtschaftswunder“ und merken nicht, dass Sie Geblendete und Besessene sind, gefangene Seelen statt freie Geister.....

Die meisten Wege, die sie in Suche des Glücks gingen und gehen, sind Neben – und Umwege. Den Hauptweg – den Weg nach innen – gewahren und gehen sie selten.

DER GEISTIGE WEG; Gedanken von Frater Tiberianus mit einer Vorbemerkung von K.O. Schmidt

Darum finden Sie weder Zufriedenheit noch Frieden, weder Liebe noch Güte, weder zum inneren Halt noch zu leidfreien Verhältnissen.....

Im Grunde sind sie Flüchtling; sie fliehen vor sich selbst, statt zu erkennen, dass nur die Selbst-Besinnung sie zur Freiheit, Fülle und Vollkommenheit des wahren Lebens führt.

### **WEISHEIT MEHR ALS WISSEN**

Der „moderne Mensch“ verliert zunehmend die Fähigkeit, besinnlichen Nachdenkens und Selbstdenkens, durch die allein Weisheit erlangt wird. Er wähnt, mit hirnhaftrationalem Wissen alle Geheimnisse der Schöpfung enthüllt zu haben und die Natur zu beherrschen – und merkt nicht, dass er zum Sklaven der von ihm angebeteten Materie und der Dinge und im gleichen Maße der geistigen Wirklichkeit gegenüber blind und ahnungslos geworden ist.

Selbst unter denen, die sich Esoteriker nennen, gibt es viele, die gleichermaßen an der Oberfläche der Lebensgeheimnisse haften und nie deren Grund berührten, weil auch sie vornehmlich nach Wissen trachten, statt nach Weisheit und Selbsterkenntnis zu streben.

Wahre Weisheit, die mehr ist als Wissen, lässt sich nicht mit dem Hirn erlernen, sondern nur in der Seele erleben. Wer sie nicht in der Tiefe seines eigenen innersten Wesens, seines Selbst, findet, der sucht sie bei tausend dies- und jenseitigen Geistern und Meistern vergeblich.

### **MACHT DER GEDANKEN**

Der positive Gedanke ist eine magische strahlende Kraft, die alle Ketten zerbricht und selbst das Unmögliche möglich macht. Er zeigt, wie weitgehend Leben, Geschick und Glück des Menschen von ihm selber abhängt.

Stoffgläubige Intellektuelle wähnen Sie brauchten nur viele Bücher zu lesen, um zur Lösung aller Welträtsel zu gelangen. Wenn Sie Glück haben, geht Ihnen auf, dass sie vom Vergänglichen vielleicht alles, vom Unvergänglichen hingegen nichts wissen.

Wissen um das Wesentliche gewinnt man nicht von außen, sondern nur von innen, und auch erst, wenn man dafür reif geworden ist. Reif wird man durch die Erneuerung des Denkens und der Gesinnung – im Geiste der Einheit der Liebe.

Zehntausend Bücher über Magie und Mystik machen noch keinen Meister Eckhart aus. Aber ein Schritt auf dem Wege nach innen kann das Herz des richtig Denkenden empfänglich machen für die Fülle der Gottheit und die Weisheit des Alls.

## **RECHTES WIRKEN**

Rechtes Wirken bewirkt Wirklichkeit. Wo immer menschliches Denken und Handeln sich als fruchtlos erwies, war es kein rechtes Denken und Wirken im Geiste der Liebe, Erkenntnis und Einheit.

Die meisten wollen nur machen – und bleiben als Macher Demonstranten ihres Unvermögens. Gemachtes ist bloss Fassade, Ergebnis des Ich-Wahnes des äußeren Menschen und darum letztlich frucht- und wertlos. Das lärmende Alltagsgetriebe der Macher zeugt für ihr Getriebensein aus Triebgebundenheit.

Wirken hingegen ist mehr als Machen. Im rechten Wirken aus dem Geiste äußert sich die machtvolle Wirksamkeit und Wirklichkeit des inneren Menschen. Das von ihm gewirkte ist von Dauer und strömt Macht und Segen aus. Es ist Ausdruck der inneren Wirklichkeit, die die sichtbare Welt wie die unsichtbare Welt umfasst. Wer in diesem Sinne zu wirken gelernt hat, reiht sich mit seinem Denken und tun in den Strom allumfassender Wirklichkeit ein und wird zum bewussten Mitgestalter der Ewigkeit.

## **VOM RECHTEN BETEN**

Beten heisst nicht, sich selber reden hören, sondern stille sein und in schweigender Hingabe verharren, bis der Betende die göttliche Kraft in sich spürt und bereit ist, sich von ihr leiten zu lassen.

Wer noch meint, von sich aus – und wäre es durch Gebet und Meditation – Dinge und Umstände neu bestimmen und formen zu können, hat noch nicht begriffen, dass er und sein Leben vom inneren Schicksalslenker, seinem Denken und den ewigen Schicksalsgesetzen gemäss, gestaltet wird.

Wie sehr alles Geschehen in der Welt geistesgeboren ist, erkennt nur, wer sich mit oder ohne Gebet beharrlich nach innen wendet und aufschliesst und durch meditative Selbst-Besinnung allmählich reif ward für jene göttliche Weisheit, die mehr ist das alles Wissen der Welt, und für die Erfahrung der Wirklichkeit des Reich Gottes, das innen ist.

In ihm erwacht und erblüht jenes neue Denken, das Gebet und Meditation zugleich ist und Ihn von Kraftentfaltung zu Kraftentfaltung aufwärts leitet – vom innerem Erwachen zu immer umfassenderen Wachwerden für den göttlichen Hintergrund des Weltgeschehens.

## **WANDLUNG VON INNEN HER**

„Erst muss die Welt sich ändern, erst müssen meine Verhältnisse sich wandeln, dann wird schon alles gut werden!“ Wer so denkt, darf sich nicht wundern, wenn diese Wandlung nie eintritt. Ihm fehlt die Einsicht, dass alle wesentliche Wandlungen nicht von außen, sondern von Ihnen erfolgt -als Erfolg rechten Denkens und Lebens.

DER GEISTIGE WEG; Gedanken von Frater Tiberianus mit einer Vorbemerkung von K.O. Schmidt

Hat er den inneren Halt gefunden und sein Verhalten erneuert, wandeln sich auch seine Verhältnisse, die ja nur Echo seines Wesens sind.

Da Pilgern die Lichtsucher nach Indien, um Hilfe eines „Meisters“ eine Wandlung Ihres Lebens zu erreichen. Vergeblich, solange sie nicht sich selbst von innen her erneuern. Denn solange sie Hilfe von außen, von anderen erwarten, gehen sie in die Irre. Nur in sich selbst finden Sie, was Ihnen weiter hilft.

Jedes Schweifen in die Ferne ist Selbst-Entfernung.

## **JENSEITS WISSEN**

Es gibt Verkünder erstaunlichen Jenseits-Wissens, deren Schilderungen den Mystiker, für den die Geisterwelt nur eine Randzone der höheren Geistes Welten ist, ob der Verworrenheit dieses „Wissens“ schaudern lassen.

Was den Wundersüchtigen von solchen „Jenseitsforschern“ in farbenreichen Bildern an „Himmelerlebnissen“ geschildert wird, übertrifft jede Form primitiven dogmatischen und okkulten Aberglaubens. Wie soll ein Blinder auch begreifen, wie ein Regenbogen in all seinen Farbtonschattierungen aussieht! Die Farbtonsymphonien des „Drüben“ gehören einem Reiche jenseits der Grenzen des dreidimensionalen menschlichen Denkens an, das Jenseitiges zumeist mit diesseitigen Augen sieht.....

Die Farbton-Lebenssymphonien der Heimgegangenen durchschreiten diese Reiche der Farbton und Klänge, bis sie auf gleichgestimmte Wesenheiten treffen und zu höheren geistigen Bwusstseins- formen gelangen – je nach dem Schicksalstand Ihres Karma, dass sie zu Lebzeiten schufen und das Ihren weiteren Weg lichtwärts bestimmt – bis zu den Gipfeln immer höherer Vollendungen, deren Voraussetzung allerdings die Erfahrungen vieler Erdenleben sind.

Alle Geistwesen Wissen um ihre Verantwortung den Erdenbürgern gegenüber. Doch sei man auf der Hut vor Geistern, die mit ihren bunt-gegenständlichen Beschreibungen des „Jenseitigen Lebens“ nur ihre eigenen Gedankenwelten wiedergeben. Daher diese Widersprüche in allen derartigen Kundgebungen.....

Wer sich hingegen von innen, vom Geiste leiten lässt, wird hüben wie drüben nicht unwissend umhertasten, sondern hellwach und vollbewusst lichtwärts schreiten, von jenseitigen Irrungen und Wirrungen unberührt bleiben und sich in Brüderkreis der Erwachten geborgen wissen.

Mit Recht warnte Gustav Meyrink die Jenseitsgläubigen:“ Hütet vor denen, die euch wie die Diebe in der Nacht die Kraft der Seele stehlen wollen: sie locken euch in den

Morast trügerischer Hoffnungen, um euch dann in der Finsternis euers Glaubensdebakels allein zu lassen.“

Weise handelt, wer sich nicht von Schein-Geistern beirren lässt, sondern sich dem Geist als dem allein Gewissen und Wesentlichen zuwendet und sich von seinem Innersten Selbst leiten lässt, das um den dieseseitigen wie dem jenseitigen Weg weiss und keiner fremden Weisung bedarf.

### DER WEISE SCHWEIGT

Gustav Meyrink ermahnt die Wahrheitssucher immer wieder zur Besonnenheit und Selbst-Besinnung „Hütet euch von jenen Dunkelmännern, die nach außen hin tun, als hätten sie dem Gipfel esoterischen Wissens erreicht. In Wahrheit wissen die okkulten Marktschreier nichts von der Wirklichkeit. Denn wer weiss, schweigt und sucht weder Schüler noch Anhänger.

Diese Warnung gilt auch für die kollektiven Exerzitien und Meditationen, durch die Anbeter und Kopien der eigenen Unzulänglichkeit der Lehrer gezüchtet werden. Im besten Fall verhilft sie zu fakirartigen Praktiken, die sich aber früher oder später als nutzlos oder als Irrweg erweisen.

Wohl dem, der das rechtzeitig erkennt, sich aus dem Trubel der Sensationen löst und in der Stille des Innern zu sich selbst erwacht! Er findet in sich, was ihm von außen niemand geben kann: das Licht und die Weisheit, Gotteserkenntnis und Allgeborgenheit. Er lebt von da an mitten in der Welt in Frieden und Freiheit.

### EWIGE ORDNUNG

Alles Geschehen in der Welt und Leben folgt dem göttlichen Allgesetz der Ordnung und Harmonie. Die Unordnung in unserer heutigen Umwelt ist Menschenwerk. Der Mensch hat es verstanden, die Ordnung in der Natur so weit zu untergraben, dass die Existenz des Lebens auf unserem Planeten in Frage gestellt ist.

So wenig der Mensch sich selbst geschaffen hat, so wenig kann er den Weltlauf ändern, in den er eingebettet ist und indem er dem Gesetz folgen muss, nachdem er angetreten. Gefallen ihm Welt und Leben nicht, kann er sie nur soweit zum Besseren wandeln, als er sich selbst ändert, sein Denken erneuert um sein Leben wieder dem Strom der ewigen Ordnung angleicht, der ihn trägt und erhält.

Den sicheren Weg dorthin hat Jesus in seiner Bergpredigt gezeigt. Wer in geht, kommt in Ordnung und schafft auch um sich jene Ordnung, die das irdische Spiegelbild des Reich Gottes ist, dass jeder in sich trägt.

## DER GEISTIGE WEG

Mancher plagt sich mit der Frage, ob er den Weg des Grals oder des Rosenkreuzes, der Martinisten oder Illuminaten, Theosophen oder Anthroposophen gehen, ob er den Kriya Yogaweg Yoganandas oder einen der hundert anderen esoterischen Lehrwege folgen soll, um zur höheren Erkenntnis zu gelangen.....

..... Ihm ist zu sagen, dass jeder Weg zur Erkenntnis über die Brücke der Selbst-Erkennntnis führen muss, zu der man nur auf dem Wege der Einkehr in die Stille des Innern und über die Stufen der meditativen Selbstbesinnung gelangt. Denn der einzige sichere Führer auf dem Wege zum Licht und zur Erleuchtung ist das eigene Selbst, das fremde Führung unnötig macht.

Um zur inneren Freiheit zu gelangen, muss man über Bord werfen, was einen als Ballast an die Erde kettet. Wer das Eine ernstlich will, der muss alles andere, Unwesentliche, lassen. Sonst belügt er sich selbst, und keine okkulte Praxis kann Ihm da weiterhelfen.

Das man auf dem rechten Wege, dem Weg des Geistes, ist, erkennt man daran, dass es einem von Stufe zu Stufe wie Schuppen von den Augen fällt, dass man spürbar und sichtbar in ein neues Sein und Leben hineinwächst, in dem alles von Innen her Licht wird. Man lebt dann im neuen Geist, und alles, was vorher unklar und verworren war, okkult und leidvoll schien, offenbart sich nun, im Lichte des Geistes der Liebe, als gut.

Vorher sah er manchmal die Sonne nicht mehr, weil dunkle Wolken sie verbargen. Doch nun weiß er, dass die Sonne immer da ist, weil sie in ihm ist, und dann wendet sich alles wie von selbst zum Guten und Schönen.

## WAHRES CHRISTENTUM

Wahres Christentum heisst vorleben, nicht vorbeten. Es heisst: Bruderliebe, nicht Nächsten- und Fremdenhass. Es meint: Einheit, nicht Glaubensspaltung und Meinungsstreit. Es meint Erkenntnis nicht Bekenntnis.

Hier haben die Kirchen weithin versagt. Wenn Ihre Gegner von der „unheiligen Dreifaltigkeit von Kirche Kapital und Kanonen“ sprechen, haben sie leider recht. Denn wo wird nach der Goldenen Regel Christi gehandelt? Wo wird statt des trennenden das gemeinsame und Einende vorangestellt? Wo wird die Religion als Weg zu unmittelbarer Wieder-Verbindung mit dem Göttlichen so gelehrt und vermittelt, dass jeder ihn gehen und auf ihm zu rechtem Denken und Leben, zu fortschreitender Vervollkommnung und Gottes Erfahrungen gelangen kann?

DER GEISTIGE WEG; Gedanken von Frater Tiberianus mit einer Vorbemerkung von K.O. Schmidt

© mystikgedanken, Enzo Tiark



Solange man die suchenden Seelen mit überholten Vorstellungen abspeist, an die die Prediger selbst nicht mehr glauben, werden Zweifel und Verzweiflung der vergeblich suchenden diese in den Ersatzglauben des Materialismus und Mammonismus, Marxismus und Kommunismus hineintreiben.

Aber trotzdem suchen die Menschen weiter nach der Wahrheit, weil der Materialismus sie mit seinem Gefolge nicht befriedigen kann. Darum sind die Kirchen heute mehr denn je dazu aufgerufen, in Gemeinschaft mit dem geistigen Bewegungen dazu beizutragen, dass den Suchenden die Wahrheit bewusst gemacht wird: die Wahrheit von Reiche Gottes, das inwendig im Menschen ist und als höchste Wirklichkeit erfahren werden kann mit der Folge, dass ihr Äußeres Leben allmählich zu einem Spiegelbild des inneren Reichs der Liebe und Fülle, der Kraft und Vollendung wird.

Dazu bedarf es keiner großen Worte, sondern allein der Hingabe an die Weisheit der Inneren Führung im Gewissein der hilfreichen Gegenwart Gottes im Innern. Wer diesen Weg geht, lernt das Lassen des Unwesentlichen, findet zu sich selbst und gewinnt jene Einsicht, die ihn äußeren Dingen und Bedienungen überlegen macht und seinen Alltag durchlichtet und durchgottet.

### **DER WEG INS FREIE**

Solange der Mensch nicht gelernt hat, mit und wie Gott zu denken, kommt er nicht aus dem leidvollen Daseinskreislauf heraus und nicht los vom Zwang immer neuen Werdens und Vergehens.

Ist er aber seiner Gott-Einheit lebendig bewusst geworden, hat er Gott in seinem Seeleninnersten gefunden, werden alle äußeren Bindungen, auch die karmischen, machtlos. Er ist ins Freie gelangt: In der Freiheit der Kinder Gottes, die ihr Erbe angetreten habe.

Er ist durch das nun offene Tor in die Helle der inneren Wirklichkeit hinausgetreten, von der die äußere Welt nur ein schwacher Abglanz ist. Er hat durch das offene Tor den Weg der Selbstverwirklichung betreten, an dessen Ende er mit dem Meister von Nazareth bekennen kann: "Ich der Vater sind eins!"

